

Libanonreise

vom 12. bis 19.04.2013

Nothilfe für syrische Flüchtlinge im Libanon



Caritas



Die Situation der syrischen Flüchtlinge im Libanon wird immer dramatischer. Die libanesische Regierung geht davon aus, dass sich bereits mehr als 1 Million Syrer im Libanon aufhalten.



Am 13. April besuchte Außenminister Michael Spindelegger in Begleitung zahlreicher Journalisten ein von der Caritas unterstütztes provisorisches Flüchtlingslager in der Bekaa-Ebene. Hier die Begrüßung durch Caritas-Präsident Franz Küberl.



Außenminister Spindelegger umringt von syrischen Flüchtlingskindern im Zeltlager Dalhamieh



Maria, 30 Jahre alt und ausgebildete Krankenschwester, leitet das Caritas-Büro in Taalabaya in der Bekaa-Ebene, wo derzeit bis zu 150 syrische Familien täglich um Unterstützung ansuchen



Vor dem Zentrum bietet eine mobile Klinik der Caritas Libanon basismedizinische Versorgung an



Diese Flüchtlingsfrau aus Syrien lebt mit ihrem Mann und ihren vier Kindern zur Zeit mit ca. 50 anderen Flüchtlingen in einem zerfallenen ehemaligen Schulgebäude in der Bekaa



Der Großteil der Flüchtlinge sind Kinder und Jugendliche





Verteilung von Caritas-Hilfsgütern im Rahmen eines von der ADA (Austrian Development Agency) finanzierten Projekts in einem anderen Zeltlager



Nahostkoordinator Stefan Maier bei der Verteilung von Hilfsgütern



Dieser Flüchtling freut sich über das Lebensmittelpaket der Caritas





Auch Windeln werden verteilt und sind eine große Hilfe für die zumeist kinderreichen Familien



Sichtlich große Freude über die erhaltenen Lebensmittel herrscht auch bei diesen Frauen



Im Augenblick können die Kinder in den Lagern wegen Problemen mit dem Transport leider nicht zur Schule gehen, aber die Caritas hofft, hier im nächsten Schuljahr Abhilfe schaffen zu können



Welche Zukunft erwartet diese Kinder?





Ihr Mann wurde erschossen, ihr Bruder kam bei einer Bombenexplosion ums Leben und ihrem Vater wurde an einem Checkpoint die Kehle durchgeschnitten - eines von unzähligen ähnlichen Schicksalen



Neben vielen anderen Krankheiten aufgrund der unzureichenden Hygiene wurde auch die Infektionskrankheit Leishmaniose von den syrischen Flüchtlingen in den Libanon eingeschleppt



Aufgrund unzureichender Unterbringungskapazitäten wird alles, was vier Wände und ein Dach hat, als Notquartier für die Flüchtlinge genutzt, so auch diese Baracke auf einem Bergkamm



Eine siebenköpfige Familie haust hier unter primitivsten Bedingungen bei eisiger Kälte (die Eltern der Kinder wollten sich nicht fotografieren lassen)



Die „Küche“ dieser Familie!



Ein von außen zwar ansprechendes, innen aber unfertiges Gebäude im Südlibanon dient als Massenquartier für über 70 syrische Flüchtlingsfamilien



Hier haben sie zwar nur wenig Privatsphäre, aber immerhin ein Dach über dem Kopf und sind in Sicherheit



Einige Kinder einer anderen Familie im selben Massenquartier



Die Caritas braucht dringend Hilfe, um den Flüchtlingen auch weiterhin helfen zu können. Danke für jeden Beitrag. **Spendenkonto: Raika Salzburg 41533, BLZ 35.000; Kennwort „Nothilfe Syrien“** Weitere Infos unter: **www.caritas-salzburg.at**